

Bei Anfragen nach dem Ausland empfiehlt es sich, den Text mehrsprachig abzufassen, denn vielfach werden die Karten zunächst Leute in die Hand bekommen, die die deutsche Sprache nicht verstehen.

**Zweikartensystem.** So interessant die Versuche sind, eine Vereinfachung der Verbuchung durch Übergang zum Einkarten- oder Listensystem zu erzielen, so wird dies meines Erachtens nur für kleine Spezialverlage in Frage kommen. In allen größeren Betrieben ist die Beantwortung der zwei häufig austauschenden Fragen

1. wer hat das K.'sche Buch bekommen?,
2. welche Bücher hat K. bekommen, nur durch das Zweikartensystem möglich.

Eine Ausnahme bilden Lieferwerke und einheitliche Serien. Zur Ergänzung gebe ich hier das Muster einer Besprecherkartei (Original DIN-Format A 5) für eine Buchserie (nach Besprechern geordnet):

Zeitschrift: \_\_\_\_\_

Verlag: \_\_\_\_\_

**D.T.B.**

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Nr. des Bandes	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
gesandt am																				
besprochen am																				
gemahnt am																				
zurück am																				

Das Gegenstück (nach Buchtiteln geordnet) wird in diesem Falle zweckmäßig in Form einer Liste angelegt. Eine Anweisung, die Eintragung der Belege durch laufende Numerierung der versandten Stücke zu erleichtern, habe ich in meiner Schrift „Die Kartei“ (Verlag des Börsenvereins) S. 24 gegeben.

Kontrolle der ausgehenden Stücke. Eine vereinfachte Kontrolle bietet der nachstehend wiedergegebene Avis (verkleinert):

München, \_\_\_\_\_

An \_\_\_\_\_

**Auslieferung**

Von Abt. Vertrieb ist heute die Auslieferung folgender Besprechungsstücke veranlaßt worden:  
Probehefte

Stück	Titel des Buches bzw. Stichwort

Oben aufgeführte Bücher sind ausgeliefert. Abt. Vertrieb

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Oberpöcker

DIN-Format A 5 21 x 14,6

Er wird mit den Versandunterlagen an die Packabteilung gegeben, begleitet die gepackten Bücher zur Kontrolle an die Portokasse und geht dann an die statistische Abteilung. Dadurch wird automatisch die Zahl der versandten Stücke statistisch erfasst; eine jahresweise Zusammenstellung erübrigt sich.

Die Kontrolle der Adressierungsform wird erleichtert durch die Anweisung, die Anschrift nur der nach Besprechern geordneten Kartei zu entnehmen. Auf diesen Karten werden alle Sonderwünsche aufgetragen. Man kann dann keinesfalls solche Wünsche oder eine zeitweilige Sperre usw. übersehen.

Bei teuren Werken kommt Versand unter „Einschreiben“ in Frage. Gute Erfahrungen habe ich mit Beifügung einer frankierten Bestätigungskarte gemacht. Häufig konnten, sonst peinliche, Beschwerden von Schriftleitungen und Referenten gegenüber dem Autor über angeblichen Nichterhalt kurzerhand durch Vorlage der Bestätigungskarte erledigt werden.

**Einsichtnahme des Autors.** Die Zahl der Autoren, die wirklich an der Einsichtnahme in die eingegangenen Besprechungen laufend interessiert sind, ist meist nicht groß. Es dürfte sich empfehlen, bei Fertigstellung des Buches etwaige Wünsche zu erkunden und diese Autoren in einer Kartei zu vereinigen. Meist sind sie damit einverstanden, neue Besprechungen etwa vierteljährlich vorgelegt zu erhalten. Die terminmäßige Gesamterledigung vereinfacht die anfallende Arbeit.

— Kli —

### Kleine Mitteilungen.

**Jubiläum.** — 50 Jahre besteht am 1. August die Firma Georg Jördens (Johs. Lüdemann Buchh. u. Leihb. Nachf.) in Hannover. Sie wurde von Johs. Lüdemann als Leihbibliothek und Lesezirkel gegründet. Im Jahre 1897 übernahm Herr Georg Jördens das Geschäft und gliederte eine reguläre Sortimentshandlung an. Der Inhaber der Jubelfirma, der diese nun bereits über 30 Jahre leitet, kann mit berechtigtem Stolz auf die verflossene Zeit zurückblicken, in der er es verstanden hat, das Geschäft auf solider Grundlage auszubauen und sich einen guten Kundenkreis zu erwerben.

**Geschäftsaufsicht.** — Über das Vermögen des Druckereibesizers Georg Karl Wilhelm Sinnhoffer, Inhabers der Firma G. Sinnhoffer & Sohn in Belbert, wird Geschäftsaufsicht verhängt, da der Schuldner infolge der aus dem Kriege erwachsenen wirtschaftlichen Verhältnisse zahlungsunfähig geworden ist und begründete Aussicht besteht, daß der Konkurs durch ein Übereinkommen mit den Gläubigern abgewendet werden wird.

Der Steuerberater August Reiners in Belbert wird zur Geschäftsaufsichtsperson bestellt.

Belbert, den 23. Juli 1927.

Amtsgericht

**Die Internationale Buchkunst-Ausstellung in Leipzig** verzeichnete am 25. Juli ihren fünfundsiebenzigtausendsten Besucher. Der überraschte Glückliche, ein junger Leipziger Student, erhielt als Prämie Bücher im Werte von 50 Mark, die er sich in der Bücherstube der Ausstellung aussuchen konnte.

**Buchausstellung in Bulgarien.** — In der bulgarischen Hafenstadt Varna wurde dieser Tage die erste bulgarische Buchausstellung eröffnet. Sie zeigt etwa 4000 Werke. Das bulgarische Schrifttum ist mit 63 Dichtern und Schriftstellern vertreten. Außerdem findet sich eine große Anzahl von Übersetzungen vor, aus denen ein starker französischer Einfluß ersichtlich ist; doch ist auch deutsche wissenschaftliche Literatur und, in geringerem Umfange, Dichtung vertreten.

**Aus den Vereinigten Staaten von Amerika.** — Wie die amerikanische Jugend den Buchhändlerberuf auffaßt, erzählt launig in einem längeren Aufsatz Frank Shay in Publishers' Weekly:

In jede Buchhandlung kommen, natürlich meist an sehr beschäftigten Tagen, langhaarige Ruben und kurzhaarige Mädchen, die fragen, ob sie sich ein bis zwei Wochen bei uns beschäftigen dürfen. Sie verlangen dafür nichts, sondern möchten nur das Geschäft kennen-